



**Kontakt**  
E-Mail: regionalredaktion@swp.de  
Telefon: (0731) 156-234

## Polizei macht Musik

**Konzert** Orchester tritt heute in Langenauer Stadthalle auf.

**Langenau.** Das Polizeipräsidium Ulm und der Musikverein Langenau laden am heutigen Samstag, 14. Oktober, zu einem Konzert des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg in die Stadthalle Langenau ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Erlös kommt der Arbeit des Fördervereins des Polizeipräsidiums Ulm zu Gute, heißt es in einer Mitteilung. Eintrittskarten kosten an der Abendkasse 13 Euro.

Das Programm umfasst auch zwei Uraufführungen: „Die Albsinfonie“ von Ralph Bernardy und „Durlsbach 21“ von Adrian Werrum. Die Albsinfonie ist eine Komposition, die in lustiger und moderner Weise schwäbische Volkslieder neu erklingen lässt. In drei Sätzen verarbeitet der Komponist dabei viele bekannte Lieder. „Durlsbach 21“ hingegen beschäftigt sich nur mit einem Lied – „Auf der schwäbischen Eisenbahn“. Dieses wird in verschiedenen Variationen vorgestellt und regt an, dieses traditionelle Lied neu zu entdecken, teilen die Musiker mit.

## Feiern mit Frederick

**Lesen** In Langenau gibt es eine Woche lang für Kinder zahlreiche Aktionen.

**Langenau.** Die Stadtbücherei Langenau feiert mit Frederick, der bekannten Wörter, Farben und Sonnenstrahlen sammelnden Maus. Vormittags besuchen Kinder die Bücherei, lernen das Frederick-Bilderbuch kennen, lösen mit Mäusegrips spannende Rätsel. Am Montag, 16. Oktober, 15 Uhr, trifft im Pflegehofsaal die Bilderbuchmaus auf eine Bilderbuchkuh: Alexander Steffensmeier, der Erfinder der Kult-Kuh Lieselotte, ist da. Ein Eisbär fordert am Mittwoch, 18. Oktober, beim Bilderbuch-Kino um 15 Uhr mit Hedi Gensbaur zum Träumen auf; am Donnerstag, 19. Oktober, basteln um 15 und 16 Uhr Kinder ab fünf Jahren eigene Traumfänger. Auf große Reise machen sich Kinder am Freitag, 20. Oktober, um 15 und 16 Uhr: Fliegend, schwimmend, hopsend, kriechend erleben sie Geschichten mit Jasmin Judt und Doris Schmid. Am Sonntag, 22. Oktober, steigt ab 14.30 Uhr eine Feier im Pflegehofsaal.



Die Stadtreinigung Würzburg setzt auf fairgehandelte Arbeitskleidung: Referent Uwe Kleinert (rechts) hat eine Jacke zum Fairtrade-Vernetzungstreffen nach Langenau mitgebracht.

Foto: Josephine Schuster

# Umdenken hin zum fairen Handel gefordert

**Nachhaltigkeit** Ein Experte erklärt regionalen Fairtrade-Gruppen, welches Potential gerechthandelte Waren bieten. Und was dafür getan werden muss. Von Josephine Schuster

Bei regionalen Brezeln, Bio-Bananen und Fairtrade-Cola trafen sich regionale Fairtrade-Gruppen im Langenauer Pflegehof. Auch mit dabei: Eine-Welt-Promotorinnen vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg und Nachhaltigkeitsbeauftragte aus umliegenden Kommunen. Referent Uwe Kleinert, Mitarbeiter der Organisation „Werkstatt Ökonomie“ in Heidelberg, gab einen Überblick über Probleme in der öffentlichen Beschaffung.

Er berichtete, dass in der Agenda 2030 des Wirtschaftsministeriums auf nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion verwiesen wird. Außerdem steht in den entwicklungspolitischen Leitlinien Baden-Württembergs, dass das Land bei der verantwortlichen Beschaffung eine Vorbildfunktion hat und, wenn möglich, Produkte aus fairem Handel bevorzugt. Und weiter: „Die Landesregierung wird die dafür notwendigen Voraussetzungen im Bereich des Vergaberechts schaffen.“ Die Absicht sei eindeutig und ohne Wenn und Aber formuliert. „Nur mit der Umsetzung hapert es noch“, sagt Kleinert.

Nachhaltige Beschaffung bedeutet, dass soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichermaßen beachtet werden sollen – von der Herstellung bis zur Entsorgung. Es falle vielen Mitarbeitern in der Verwaltung

schwer, sich von den alten Mustern abzuwenden, stets nur den Preis als wichtigstes Kriterium heranzuziehen. Auch Energieverbrauch, Langlebigkeit oder Ressourcenschonung seien wichtige Aspekte.

Die Teilnehmer berichten, dass es in den Rathäusern ganz oft an einzelnen Personen und deren Engagement liegt, ob sich dieses Themas angenommen wird oder nicht. Uwe Kleinert erklärte, dass der Anteil der öffentlichen Beschaffung am Bruttoinlandsprodukt bei etwa 19 Prozent liegt und man „richtig was bewegen könnte am Markt, wenn die Kommunen sich für nachhaltigere Produkte wie Papier, Arbeitskleidung, Baumaterial, Fußbälle an Schulen oder Lebensmittel entscheiden würden“. Dazu sei aber ein Umdenken nötig.

Im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen steht in den

Grundsätzen der Vergabe, dass neben Qualität und Innovation eben auch soziale und umweltbezogene Aspekte berücksichtigt werden.

Uwe Kleinert skizzierte noch weitere Probleme: „Die Landes-

Die Kommunen könnten viel bewegen, wenn sie sich für nachhaltige Produkte entscheiden

**Uwe Kleinert**  
Mitarbeiter Werkstatt Ökonomie

regierung weiß nicht, wer was wie beschafft. Es gibt keine Berichterstattung oder Dokumentation darüber. Außerdem sind die Vorschriften oft sehr umständlich formuliert.“ Das schrecke diejenigen ab, die sich neu mit dem

Thema beschäftigen. Dazu komme die zunehmende Personalnot in den Verwaltungen. Und noch ein Problem: Es fehle an Schulungen für die Mitarbeiter. Die Verwaltungshochschulen behandeln das Thema gar nicht erst.

Aber selbst wenn man bemüht sei, gebe es Zielkonflikte. Zum Beispiel wollte die Stadt Ellwangen den neuen Marktplatz mit einheimischen Steinen bestücken statt chinesischen. Dies sei jedoch viel zu teuer gewesen. Als Kompromiss wurde eine Mischung aus beidem umgesetzt.

Kleinerts Tipp: „Sich mit den Anbietern zusammensetzen und fragen, wo es hakt und was man tun kann, um Produkte und Lieferungen nachhaltiger zu gestalten.“ Der Abend zeigte noch ein positives Beispiel auf: Die Stadtreinigung Würzburg trägt nun Arbeitskleidung aus fairer Produktion.

## Einige Fairtrade-Städte in der Region

**Kampagne** Ulm, Blaustein, Weißenhorn, Dornstadt und Langenau. Weitere Städte wie Neu-Ulm und Senden sind auf gutem Wege dorthin. Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ wurde ins Leben gerufen von „TransFair“, dem Verein zur Förderung des Fairen Handels in der

„Einen Welt“. In ganz Deutschland hat sich eine Vielzahl an Städten daran beteiligt und wurde ausgezeichnet.

**Bewerbung** Wer mitmachen möchte, muss sich bei dem Verein bewerben und lokale Unterstützer in der

Stadt mit ins Boot holen – die Stadt Neu-Ulm hat dies jüngst getan. Hauptaufgabe der Akteure ist es, den fairen Handel in der Kommune zu fördern. Als wichtige Multiplikatoren auf dem Weg zur fairen Stadt gelten nicht zuletzt auch Schulen. Der Verein prüft in regelmä-

ßigen Abständen, ob die Stadt die Kriterien noch erfüllen kann.

**Siegel** Das Fairtrade-Siegel kennzeichnet Produkte, bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden.

## Wertvolle Einblicke in Arbeitswelt

**Preis** Langenauer Schule arbeitet mit Baufirma zusammen. Die Kooperation ist ausgezeichnet.

**Langenau.** Beim dritten bundesweiten Netzwerktage in Berlin wurde die Schule-Wirtschaft-Kooperation zwischen der Gemeinschaftsschule Langenau und dem Bauunternehmen Eckle ausgezeichnet. Für Schulleiter Volker Andritschke ist die Auszeichnung etwas ganz Besonderes. Er, Konrektorin Carola Hemminger und die rund 30 Lehrer stecken sehr viel Energie und Arbeit in die Berufsvorbereitung ihrer knapp 250 Schüler. Dazu gehören Coachings, um Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler zu besprechen und Kooperationen mit umliegenden Firmen, um dem Nachwuchs die verschiedenen Berufsgruppen näher zu bringen.

Dazu gehören unter anderem das Pflegeheim am Sonnenhof, die Sparkasse, Husqvarna und eben die Firma Eckle, die schon seit vielen Jahren Projekte an der Schule begleitet. Da werden Nistkästen und Seifenkästen gebaut, Baustellen besucht, ein Schulgarten angelegt und viele Praktika ermöglicht. Das freut auch Linda Weiß von der Firma Eckle: „Die Schule hat die Auszeichnung wirklich mehr als verdient.“ josi



Schüler Kai Koch, Konrektorin Carola Hemminger, Linda Weiß von der Firma Eckle und Schulleiter Volker Andritschke (von links). Foto: Josephine Schuster

## Termine

### Kirchweih-Essen

**Asselfingen.** Zum traditionellen Kirchweih-Essen lädt der Sportverein Asselfingen in die örtliche Hohlensteinhalle ein. Am Sonntag, 15. Oktober, werden dort ab 11 Uhr Hammel- oder Kalbsbraten serviert. Nachmittags gibt es außerdem Kaffee und Kuchen und für Fußball-Fans um 15 Uhr den Blick auf das Bezirksligaspiel SV Asselfingen gegen SV Beuren. „Der Erlös des Kirchweih-Essens dient der Vereinsarbeit im Sportverein“, lässt SVA-Vorsitzender Rolf Schneider wissen.

### Südtiroler Weinfest

**Breitlingen.** Auf zum Törggelen nach Breitlingen: Bereits zum achten Mal findet im Bürgersaal Breitlingen heute ab 18.30 Uhr ein Südtiroler Weinfest statt. Unter anderem erwarten die Gäste Bauernspeck, Almkäse und Tris. Nach Angaben des veranstaltenden Gesangsvereins soll eine typische Schlachtplatte das Angebot erweitern.

## Fahrer manipulieren Lenkzeiten

**Leipheim.** Am Donnerstagmorgen ist auf der A 8 bei Leipheim ein italienischer Sattelzug überprüft worden, bei dem die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten nicht eingehalten worden sind. In dem Fahrzeug saßen ein 65-jähriger und ein 41-jähriger Berufskraftfahrer, teilt die Polizei mit. Im Slot des Kontrollgeräts steckte allerdings die Fahrerkarte einer dritten Person, die sich nicht im Fahrzeug befand. Bei der genaueren Durchsichtung des Lastwagens wurden die Fahrerkarten der beiden Fahrer gefunden. Wie sich schließlich herausstellte, hatten die Männer in den vergange-

nen 28 Tagen mehrfach unberechtigt die Karte der dritten Person genutzt – und somit die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten manipuliert.

Der missbräuchliche Gebrauch einer anderen Fahrerkarte stellt eine Straftat dar, teilt die Polizei weiter mit. Da die beiden Fahrer keinen Wohnsitz in Deutschland hatten, ordnete die Staatsanwaltschaft eine Sicherheitsleistung in „nicht unerheblicher Höhe“ an. Der Schlüssel des Sattelzuges wurde zudem sichergestellt. Erst nach einer Ruhezeit konnten die beiden Männer ihre Fahrt schließlich fortsetzen.

## Vom Allgäu nach Jordanien

**Nersingen.** „Allgäu-Orient Rallye: Allgäu-Jordanien“ lautet der Titel eines Vortrags der VHS im Landkreis Neu-Ulm, den Paula Müller aus Günzburg am Montag, 16. Oktober um 19 Uhr in der Gemeindehalle Nersingen hält. Dabei geht es um eine Tour von Oberstaufen im Allgäu nach Jordanien – mit alten Fahrzeugen eine enorme Herausforderung. Ohne Navi sind die Ill Teams über drei Wochen auf Tour und fahren 7000 Kilometer für internationale Hilfsprojekte. Bei diesem Abenteuer faszinieren schöne Landschaften und internationale Begegnungen. Foto: Paula Müller



## Traktor übersehen

**Langenau.** Ein Autofahrer hat am Donnerstag einen Traktor übersehen und ist im Graben gelandet. Der Traktor war von Rammingen nach Langenau unterwegs. Der 60-jährige Autofahrer wollte überholen, als der Traktor abbog – die Fahrzeuge stießen zusammen. Der 60-Jährige verletzte sich leicht, der Sachschaden liegt laut Polizei bei 7000 Euro.

## Betrunken unterwegs

**Eichingen.** Gegen 21.40 Uhr hat die Polizei am Donnerstagabend einen 48-jährigen Autofahrer gestoppt. Der Mann saß mit knapp 1,3 Promille am Steuer. Der Führerschein wurde sichergestellt.